

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 34.

Mittwoch, 11. Februar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Belegblätter 43 mm breite Körpergröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeilenlänge und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Gähnel in Riesa.

Auf Grund von § 1170 des Bürgerlichen Gesetzbuches haben beantragt, das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Hypothekengläubiger zu erlassen,

a) der Invalide Louis Ernst Köhler in Zeithain hinsichtlich der auf dem Grundstücke Blatt 119 des Grundbuchs für Zeithain, Gröb. Anteil, unter dem 1. März 1854 eingetragenen Hypothek:

Fünfundzwanzig Taler 11 ngr. 6 Pf. gerichtl. festgesetztes Liquidum für Ernst Ferdinand und Carl Bebercht, Gebrüder Köhler in Zeithain, nach deren Gesuch vom 22. Februar 1854;

b) der Hilfsbahnwärter Karl Louis Köhler in Zeithain hinsichtlich der auf dem Grundstücke Blatt 40 des Grundbuchs für Zeithain, Gröb. Anteil, unter dem 7. Mai 1855 eingetragenen Hypothek:

Fünfundzwanzig Taler unbezahlte Kaufgelder in jährlichen Terminen zu 4 r an Johann Christoph Muschler und seine Ehefrau Johanne Sophie geb. Hofmann sowie zehn Taler Begräbnisgeld an dieselben laut Kaufs vom 22. April 1855;

c) der Schlosser Heinrich August Nhem in Unterreuzen hinsichtlich der auf dem Grundstücke Blatt 10 des Grundbuchs für Unterreuzen unter dem 15. September 1820 eingetragenen Hypothek:

Acht Taler Cono.-Geld oder acht Taler 6 ngr. 7 Pf. im 14. Talerfuß

unbezahltes Kaufgeld für Friedrich Volkmann in Strebla laut Kaufs vom 15. September 1820.

Diesemigen, die als Gläubiger der bezeichneten Forderungen Ansprüche geltend machen wollen, werden hiermit aufgefordert, diese vor dem unterzeichneten Gerichte spätestens in dem auf den

17. Mai 1914, vormittags 9 Uhr

anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, andernfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Riesa, am 6. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin 1914 ist nach 2 Pfg. für die Steuerbefreiung am 1. Februar fällig und bis längstens

den 14. Februar ds. J.

an unsere Steuerkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Januar 1914.

R.

Freibank Zeithain.

Morgen Donnerstag früh von 8 Uhr ab, gelangt das Fleisch eines Schweines in rohem Zustande, Pfund 50 Pf., zum Verkauf.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. Februar 1914.

Von den Erträgen des sächsischen Kornblumentages sollen demnach weitere 180 000 Mark zur Verteilung gelangen. Es werden dann 700 000 Mark in die Hände der bedürftigen und würdigen Veteranen unseres engeren Vaterlandes gelangt sein, und es liegt auf der Hand, daß dadurch manche Not gelindert und manche Träne getrocknet worden ist. Die eingegangenen rund 15 000 Gesuche, deren Bearbeitung und Nachprüfung an sämtliche beteiligte Stellen des Königl. Sächs. Militär-Vereins-Bundes, des Veranhalters dieses groß angelegten und mit so schönem Erfolge durchgeführten Liebeswerkes, abermals bedeutende Anforderungen stellte, lassen am besten erkennen, in wie bitterer Notlage sich oft die Männer befinden, die einst Blut und Leben für unser deutsches Vaterland auf dem Schlachtfelde einsetzten und jetzt, gebeugt durch Alter und Krankheit, vielfach auf die öffentliche Mildtätigkeit angewiesen sind. Umso mehr darf der sächsische Kornblumentag 1913 trotz mancher Anfeindungen, die er sich hat gefallen lassen müssen, als eine notwendige und befreiende Tat betrachtet werden, die aufrichtige und tiefe Dankbarkeit ausgelöst hat und nicht so bald vergessen werden wird. Sobald die noch vorhandenen zum billigsten Preise verkäuflichen Vorräte an „Sachsenkorn“-Kornblumen und -Manteln, von Nadeln, Broschen und Briefverschlusmarken (diesbezügliche Anfragen beantwortet gern jeder Königl. Sächs. Militärverein) untergebracht sind, wird über das gesamte Ergebnis des Kornblumentages und die Art der Verwendung ebenso öffentlich Rechenschaft abgelegt werden, wie die Sammlung öffentlich gewesen ist. In dem oben bereits angeführten reichen Erfolge wird gewiß jeder, der mit Mitleid und opferfreudig dazu beigetragen hat, den schönsten Lohn erliden!

Die fünfte Strafkammer des Dresdener Königl. Landgerichts verhandelte gegen den 40 Jahre alten aus Strebla gebürtigen, mehrfach bestrafte Arbeiter Paul Hermann Wolff wegen Sachbeschädigung, Betrugs und Mißbrauchsbestrafung. Während der Nacht zum 13. November v. J. erschien der Angeklagte in Kottwitz an der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau, verlangte Einlass und da ihm dieser nicht gewährt wurde, trat er die Türöffnung ein. Am darauffolgenden Tag stahl er in einem Steinbruch bei Nadel Handwerkszeug von nicht unerheblichem Werte und am 2. Dezember aus dem Rittergut Gröbba Pferdebedeckung, Haumzeug und noch eine Anzahl Samen. Am 8. Dezember betrug Wolff in Riesa eine Händlerin um Feilen, Wollfäden und noch andere Werkzeuge. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust. — Derselbe Gerichtshof verhandelte als Berufungsinstantz gegen den Fleischermester Hermann Franz Kühne aus Barcha, jetzt in Riesa wohnhaft, wegen Vergehen gegen das Reichsgesetz vom 30. März 1908 (Kinderschutzgesetz). Der Angeklagte soll sich dadurch strafbar gemacht haben, daß er es unterlassen hat, seinen 13 Jahre alten Laufburschen bei der Polizei anzumelden. Das Königl. Schöffengericht erkannte auf kostenlose Freisprechung. Infolge eingeleiteter Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft wurde von dem Landgericht das vorinstanzliche Urteil infiziert und Kühne zu 25 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurteilt.

Die Schiffahrt ist auf der Mittel- und Unterelbe wieder aufgesommen worden, da der Strom von Zeitz-Bogelgang bis Hamburg eisfrei ist. Es handelt sich wohl hauptsächlich darum, schon länger beladene Fahrzeuge nach der Mittel- und Unterelbe abzuschieben. Der

Wasserstand läßt allerdings sehr viel zu wünschen übrig. Auf der Oberelbe ist an eine Ausnahme der Schiffahrt vorläufig noch nicht zu denken. Durch Eisverhiebungen gewinnt die Eisbede an Stärke und Festigkeit. An einen Eisaubruch ist noch lange nicht zu denken.

Als Kandidat für den Landeskulturrat ist vom Bund der Landwirte für den 4. Wahlbezirk (umfassend die Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaften Großenhain und Dresden-Neustadt) Herr Gutbesitzer Richard Rommaysch-Piskowik aufgestellt worden. Die Neuwahlen finden Montag, den 23. Februar, statt.

§§ Bezeichnend für die schlechte Lage des Hypotheken- und Grundstücksmarktes in Sachsen ist der Miesenverlust, den die Darleiher von Hypothekengeldern in den letzten Jahren erlitten haben. Die jetzt vorliegende Statistik des Königl. Statistischen Landesamtes für das Jahr 1912 zeigt zwar gegen das Vorjahr 1911 eine geringe Besserung, doch zwingen die enormen Verluste, die die Hypothekengläubiger durch die Zwangsversteigerungen erleiden, zur Ergreifung energischer Maßnahmen zur Verhütung derartiger Miesenverluste. Im Jahre 1912 wurden in den fünf sächsischen Kreis- und Amtshauptmannschaften Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau nicht weniger als 1672 Grundstücke „angehängt“ und zur Versteigerung gebracht, deren amtlich erhobener Schätzwert sich auf 56 216 000 M. stellte. Befragt waren diese 1672 versteigerten Grundstücke mit 65 006 000 M. Hypotheken und Grundschulden und von diesen eingetragenen Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht weniger als 22 809 000 M. oder rund 23 Millionen Mark nicht gedeckt. Im Jahre 1911 war dieser Ausfall noch erheblich höher, er betrug 24 054 000 M., obgleich die Zahl der versteigerten Grundstücke 1912 noch um 9 geringer war. In Bezug auf die Zahl der Zwangsversteigerungen hält jetzt Leipzig den Rekord. In Leipzig kamen 1912 152 Grundstücke mit einem amtlichen Schätzwert von 10 862 000 M. zur Versteigerung. Der Ausfall an Hypothekengeldern betrug 3 677 000 M. In Dresden ist entschieden eine Besserung zu konstatieren, denn die Zahl der versteigerten Grundstücke ist von 165 im Jahre 1911 auf 123 im Jahre 1912 zurückgegangen. Dementsprechend hat sich auch der Ausfall an Hypotheken von 4 674 000 M. im Jahre 1911 auf 3 437 000 M. im Jahre 1912 vermindert. In Chemnitz ist allerdings wieder eine Zunahme der Zwangsversteigerungen von 44 auf 65 mit einem Hypothekenausfall von 1 190 000 M. gegen 855 000 M. im Jahre 1911 zu konstatieren, während die Städte Plauen und Zwickau einen Rückgang der Zwangsversteigerungen zu verzeichnen haben. In Plauen kamen 25 (1911: 32) Grundstücke mit einem Hypothekenausfall von 350 000 M. (1911: 563 000 M.), in Zwickau 15 (1911: 26) mit einem Verlust von 207 000 M. (1911: 310 000 M.) zur zwangsweisen Versteigerung. Am trübseligsten ist der Rückgang der Zwangsversteigerungen in Bautzen (1912: 1, 1911: 11 Grundstücke) und in Glauchau (1912: 8, 1911: 20 Grundstücke), während sich in Meißen die Zahl der Versteigerungen gerade verdoppelt hat (1911: 8, 1912: 16). — In Dresden sind jetzt Bestrebungen im Gange, den ungeheuren Verlusten an Hypothekengeldern

durch Gründung einer kommunalen Bank für Begebung zweier Hypotheken zu begegnen. Oberbürgermeister Dautler unterstützt diese Bestrebungen.

Strebla. Sonntag früh wurde das 1 1/2-jährige Söhnchen einer hiesigen Familie regungslos im Bett aufgefunden. Die seitens des sofort herbeigerufenen Arztes vorgenommenen Wiederbelebungsvorläufe waren leider erfolglos. Vermutlich ist das Kind während des Schlafes unter die Decke gerutscht und so erstickt.

Meißen. Gestern morgen wurde die zum Giechorschen Gasthof gehörige Scheune mit Geräten und Futtermitteln ein Raub der Flammen. Man nimmt Brandstiftung an.

Il. Döbeln. In einer hiesigen Fabrik wurde gestern vormittag der Arbeiter, frühere Kuhmeyer Jude aus Strömitz wegen schweren Einbruchdiebstahls vom Gendarm verhaftet. Vor seiner Abführung hat er um einen Trunk Wasser, und den Augenblick des Trunkens benutzte er zur Flucht. Beim Entfliehen schlug er dem Gendarm das Gewehr aus der Hand. Im Laufe des Tages gelang es, den schon wegen Raubmordverdachts mit Zuchthaus bestrafte Verbrecher, der in Strömitz verheiratet ist und erst kürzlich in Dürreweitz bei Döbeln wieder einen Einbruchdiebstahl verübt hat, zu erwischen und festzunehmen.

Röhsenbroda. Zwecks Vornahme funktentelegraphischer Übungen traf hier eine Abteilung des Telegraphen-Bataillons, Offiziere und Mannschaften, in Stärke von 30 Mann ein, die bis zum 25. Februar bleiben werden.

Dresden. Am Montag feierte der langjährige Professor der Nationalökonomie an der Technischen Hochschule zu Dresden, der bekannte Vorkämpfer für die Volkswohlfahrt, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Böhmert, sein 50 jähriges Jubiläum als Ehrenmitglied des Dresdener Gewerbevereins. Aus diesem Anlaß wurde ihm die Silberne Krone in vergoldeter Form überreicht.

Bautzen. In der Nacht zum Dienstag ist in Neufährden der Gasthof des Wetzlers Schuster vollständig niedergebrannt. Das eingestürzte Bestium bestand aus Wohnhaus mit Gasthausbetrieb, Scheune und Stallung. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Marienstern. In der hiesigen Brauerei hantierte der 23-jährige Brauergeselle Feil Koops aus Großhirsdorf mit einem Revolver. Pöblich richtete er die Waffe gegen sich, diese entlud sich. Der junge Mann stürzte getroffen zu Boden und wor in wenigen Minuten eine Leiche. Ob die Tat mit Absicht oder aus Versehen geschehen ist, läßt sich nicht bestimmen sagen.

Freiberg. Beim Ueberstreiten der Weise wurde der 40 Jahre alte Hofmeister Oskar Bohle von einem Eisenbahnwagen erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Dem Verunglückten wurden beide Beine vom Körper getrennt und er verfiel bei seiner Ueberführung ins Krankenhaus.

Großhirsdorf. Herr Gutbesitzer Kunath war am Sonnabend mit seinem 16-jährigen Sohne Arno in seinen Wald gefahren, um Reifig zu holen. Der Sohn ging neben dem Wagen her, die Pferde am Jügel führend, während der Vater hinterher kam. Pöblich schlugen die Pferde eine schnellere Gangart ein. Der Sohn suchte sie

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert vom Damen-Enteubie Apollonia und Auftreten Zimbel-Baulchen. Anfang 1/8 und 8 Uhr.